

Hommage an den Wasserfreund Jens Soentgen

Kerstin Schlögl-Flierl

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Schlögl-Flierl, Kerstin. 2025. "Hommage an den Wasserfreund Jens Soentgen."
Stoffgeschichten: 25 Jahre Wissenschaftszentrum Umwelt, 32–33.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



Kerstin Schlögl-Flierl

Hommage an den Wasserfreund Jens Soentgen

Lieber Planet,

Du als blauer Planet, der Du keinen besseren Fürsprecher als Jens Soentgen, Philosoph und Chemiker, hast, der Dich philosophisch analysieren, wie auch in chemischer Zusammensetzung betrachten kann, hast es eigentlich nicht schlecht in Augsburg – in der Stadt und an der Universität. Denn hier gibt es das Wissenschaftszentrum Umwelt und das schon seit 25 Jahren. Am Standort UNESCO Weltkulturerbe Wassermanagement der Stadt Augsburg erfährt Deine Blauheit, also das Wasser, immer mehr Aufmerksamkeit. Man muss nur in einen erhaltenen mittelalterlichen Wasserturm klettern, um zu erkennen, dass die Bürger:innen schon seit Langem Deinen Wert, vornehmlich für die menschlichen Bedürfnisse, erkannt haben.

Jens selbst hat die Bedeutung des Wassers für Dich immer wieder herausgestrichen, sei es auch in der Bewerbung für den UNESCO-Titel. Augsburg als 2. Venedig, das angeblich mehr Brücken über Flüsse und Kanäle hat als Venedig, und seine Bürger:innen haben sich schon lange, um Qualität (Unterscheidung von Brauch- und Trinkwasser) und eine gerechte Verteilung gekümmert. Die (versunkenen und verbauten) Gärten in der Augsburger Innenstadt, die mit einem ausgefeilten Wassersystem verdankt waren, kann man heute nur mehr erahnen. An heißen Tagen sehnt man sich nach dieser Humidität....

Als Planet bist Du von sehr viel Wasser bedeckt, aber in Kreisläufen und auch unter der Erde findet sich zum Glück auch noch jede Menge Wasser. Wie bedroht die Wasserqualität ist, stellt Jens immer wieder heraus. Sei es in Befreiungsschlagsversuchen für den Fluss Lech (Licca Liber) oder auch in philosophischen Wasserspaziergängen in der Stadt oder sei es in Kooperationen mit Venedig, einer anderen großen Wasserstadt. Marschiert man mit Jens nur über den Campus der Universität Augsburg, so sieht man die kleinen und großen Herausforderungen des Wassers angesichts des Klimawandels wie in einem Brennglas. Das beste Beispiel ist der Uniteich, der immer wärmer wird...und sich an den Rändern schon verfärbt.



Wasser in den Händen (Foto: Myriam Kammerlander)

Am WZU, das Jens verkörpert, ist der Ort, an dem Du mit dem Wasser in unterschiedlichen Aggregatzuständen betrachtet wirst. Sei es als Pfützenwasser oder als Gletscher, sei es in der blauen Fassade des WZU oder auch am Schneefernerhaus, sei es als eiszeitliche Abbruchkante oder als Schneeflocke.

Lieber Planet, Du bist uns wichtig, aber vor allem Jens bist Du wichtig. Zusammen mit dem Zentrum für Klimaresilienz könnte die anstehende Wasserknappheit nicht nur für Bayern, sondern auch für den gesamten Planeten untersucht werden. Manche träumen auch von einem Wasser-Campus an der Uni Augsburg. Man müsste doch etwas dem Trend entgegensetzen, dass dieses kostbare Gut abgefüllt wird und zur Ware wird. Die Ware Wasser statt die Werthaftigkeit des Wassers sollte sich nicht weiter durchsetzen. Da ist Jens auch ein Protagonist der Environmental Humanities.

Jens ist immer neugierig, nie gelangweilt auch von theologischen Spitzfindigkeiten, für mich im besten Sinne ein Universalgelehrter. Begeistert von Papst Franziskus und seiner Enzyklika „Laudato sí“ kann man mit ihm in Detaildiskussionen eintreten. Jens schätzt immer das Gegenüber – egal aus welcher Fachrichtung die Person kommt, auch weil Jens zugewandt ist und alle Sinne benützt: Hören, Riechen und Sehen. Und man kann auch mit Jens in einer Organismenrepublik über Teppichböden krabbeln und für Bakterienrechte kämpfen, auch nicht unwichtig beim Wasser.

Dass wir andere Zugänge zum Gebrauchsgegenstand Wasser brauchen, hat Jens schon seit Langem im Blick. So arbeitet er immer wieder mit dem künstlerischen Festival Water and Sound in Augsburg zusammen. Der Blick verlässt dann Augsburg und wandert an die Mittelmeerküste oder in den Globalen Süden. Der Sound des Wassers bestimmt nunmehr unsere Blickrichtung. Der Universalgelehrte Jens hat schon früh erkannt, dass andere Zugänge zum Wissen über Wasser (sei es die Poesie oder die Musik) hilfreich sind, um die Menschen an den unbezahlbaren Wert des Wassers zu erinnern. Da kann man als blauer Planet nur Danke sagen. Und ich sage auch Danke.